

Zeittafel Zeche Ewald

1871

Gründung des Bergwerks Ewald in einer Essener Gaststätte durch den Kaufmann Hugo Honigmann, den Bankier Wilhelm Hagedorn und den Bergassessor Ewald Hilger. Für die Stadt Herten war es der Beginn des Steinkohlebergbaus.

1872

Beginn der Abteufarbeiten für Schacht 1 „Hilger“.



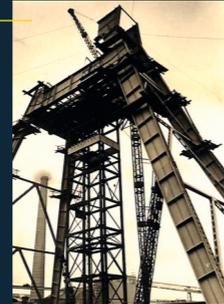
1929

Gründung der Werkskapelle.



1954

Errichtung Fördergerüst Schacht 7.



1970

Die 1250-m-Sohle gilt als tiefster begehbare Punkt Europas (berichtet der WDR).

2000

Stilllegung des Bergwerks Ewald 1/2/7.



2001

Planung Landschaftspark Hoheward. Nach der Schließung ist auf dem Gelände ein Zukunftsstandort für Wasserstofftechnologie, Logistik, Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen entstanden.



1877

Nach zahlreichen Anfangsschwierigkeiten (Wassereintrich, Gebirgsstörungen) erste Steinkohleförderung.

1892

Kohleförderung auf Schacht 2 beginnt.



1895

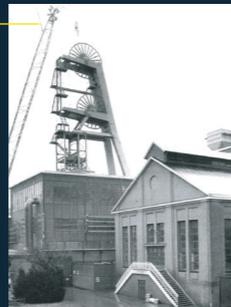
Schacht 3 und 4 entstehen in Gelsenkirchen Resse. Sie werden zwei Jahre später ein eigenständiges Bergwerk.

1971

Schweres Grubenunglück mit sieben Toten.

1986

Aus fördertechnischen Gründen wird das Fördergerüst von Schacht 2 umgebaut und dabei auch gedreht.



2010

Eröffnung des Tourismusbüro Herten in der Lohn- und Lichthalle. Heute vom Regionalverband Ruhr unter dem Namen „RVR- Besucherzentrum Hoheward“ geführt.

2011

Zeche Ewald wird zum Ankerpunkt Route der Industriekultur in der Metropole Ruhr.

2015

Motorworld Zeche Ewald/Ruhr: Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche soll eine Erlebniswelt und ein Dienstleistungszentrum für automobiler Leidenschaft entstehen.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wollen Sie mehr über die ehemalige Zeche erfahren und vielleicht auch mal einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen?

Wo Vergangenheit auf Zukunft trifft, bieten wir ab zehn Personen unsere historische Führung an. Erleben Sie mit uns eine kleine Zeitreise durch die Lohn- und Lichthalle, Schwarzkaue (Mannschaftsumkleide der Bergleute) sowie über das Außengelände und lassen Sie sich von einem/ einer erfahrenen Gästeführer*in Spannendes und Wissenswertes erzählen.



Die Führung lässt sich auch wunderbar mit unseren Haldenwanderungen, Fahrrad- und SEGWAY-Touren im Landschaftspark Hoheward kombinieren.

Sprechen Sie uns gerne an! Das Team vom Besucherzentrum freut sich Sie begrüßen zu dürfen.

Informationen finden Sie auf unserer Webseite oder auf Facebook.

Kontaktieren Sie uns auch gerne telefonisch, per E-Mail oder persönlich!



Zeche Ewald 1/2/7

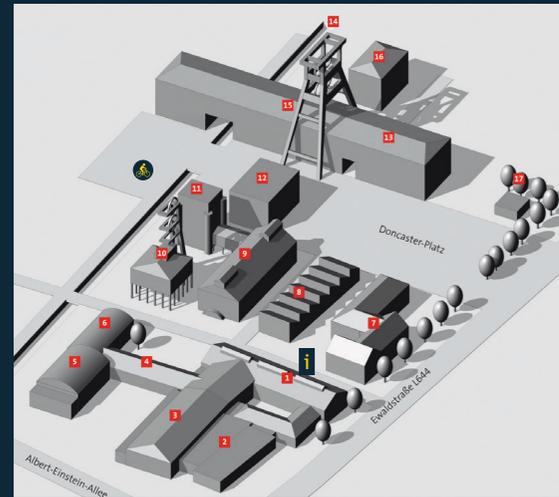
Vom Steinkohlebergwerk zum Zukunftsstandort im Landschaftspark Hoheward

Liebe Besucherinnen,
liebe Besucher

herzlich willkommen auf
Ewald, dem ehemaligen Stein-
kohlebergwerk und heutigen
Zukunftsstandort im Herzen
der Metropole Ruhr!

Wo einst bis zu 4.000 Bergmänner unter sowie
über Tage arbeiteten, ist nach der Schließung der
Schachanlage ein spannender Dienstleistungs-
und Freizeitstandort entstanden.

Durch die Ansiedlung zahlreicher Unternehmen
entstanden viele neue Arbeitsplätze und mit der
Realisierung des Landschaftsparks Hoheward, zu
dem auch der Standort Ewald 1/2/7 gehört, eine
attraktive Industrie-Kultur-Landschaft.



- | | |
|--|---|
| 1 - Lohn- & Lichthalle,
RVR-Besucherzentrum
Hoheward | 9 - Heizzentrale
(RevuePalast Ruhr) |
| 2 - Weißkaue | 10 - Schacht 2 |
| 3 - Schwarzkaue | 11 - Schacht 1, Malakowturm |
| 4 - Lampenstube | 12 - Fördermaschinenhaus Nord,
Schacht 7 |
| 5 - Prüfraum | 13 - Magazin |
| 6 - Fördermaschinenhaus
Schacht 2 | 14 - Schacht 7, Doppelbock |
| 7 - Verwaltung | 15 - Rasenhängebank |
| 8 - Sheddachhalle
(Sägezahndach) | 16 - Fördermaschinenhaus Süd,
Schacht 7 |
| | 17 - Ewald Cafe |

Verwaltungsgebäude

1900 erbaut und bis 1924 zweimal erweitert, war
dieses Gebäude der Sitz von Bergwerksdirektion
und Hauptverwaltung. Nach der Schließung im
Jahre 2000 hat die auf dem Gelände ansässige
Firma Hannes das unter Denkmalschutz stehende
Gebäude liebevoll saniert.

Sheddachhalle (Sägezahndach)

1894 als Maschinenersatzteillager entstanden und
um 1900 zu seiner heutigen Bauform umgebaut.
Die Dachkonstruktion mit ihren nach Norden zei-
genden Fenstern erlaubt eine blendfreie, optimale
Belichtung im Inneren.



Lohn- und Lichthalle, i Kauengebäude

Das Gebäude von 1922 war der Versammlungsort
der Bergleute. Hier trafen sich die Kumpel vor der
Schicht an den „Revierschaltern“, um den Arbeits-
ablauf unter Tage zu besprechen. Neben den Lohn-
büros im Erdgeschoss befanden sich im Oberge-
schoss die Umkleidekabinen und Duschen der
Steiger. Das RVR-Besucherzentrum Hoheward hat
hier seinen Sitz.

Angrenzend an die Lohn- und Lichthalle liegt die
Schwarzkaue aus dem gleichen Jahre. Sie diente als
Umkleide und zur Aufbewahrung der Arbeitsklei-
dung. Heute kann sie für Events genutzt werden.

Fördermaschinenhaus Süd

1954 vom Architekten Fritz Schupp entworfen und
erbaut, war es neben dem Maschinenhaus Nord
eines der Maschinenhäuser für den Doppelbock
über Schacht 7. Nach einer Grundsanierung in 2013
wird es heute als Maschinenhalle Süd für Veranstal-
tungen genutzt.



Heizzentrale

Die 1916 erbaute und heute unter Denkmalschutz
stehende Heizzentrale diente bis in die 1980er-
Jahre zur Wärme- und Warmwassererzeugung der
Schachanlage. Heute wird hier im RevuePalast Ruhr
dem Publikum eingeeizt.



Fördergerüste

Insgesamt befinden sich drei Schächte auf
dem Areal Ewald. Diese sind Schacht 1, 2 und 7.
Über Schacht 1 steht heute nur noch die äußere,
festungsartige Steinmauer, der Malakowturm.
Die Stahlgerüste von Schacht 2 und 7 lassen sich
in authentischem Zustand bestaunen.



Schacht 1 (Hilger) – Malakowturm

Die Abteufarbeiten begannen 1872 und 1877 folgte
die erste Kohleförderung. Der Schacht war 1884
mit einer Tiefe von 624 m seinerzeit der Tiefste im
Ruhrgebiet. Die massive Ummauerung des Schacht-
gerüsts wurde als festungsartiger Turm mit rotem
Backstein im Jahre 1888 fertiggestellt.

Schacht 2 (Hagedorn)

Erbaut in der Zeit von 1888-1892. Ab dieser Zeit
wurde die Förderung komplett auf Schacht 2
umgestellt. Die Schachthalle unterhalb des Förder-
gerüsts stammt aus dem Jahre 1928. Mit einer
Tiefe von 950 m war der Schacht bis zum Schluss
für Personen- und Materialbeförderung in Betrieb.

Schacht 7

1941 begannen die Abteufarbeiten für Schacht 7 von
der 700-m-Sohle, ab 1949 über Tage. Der Schacht mit
seinem Doppelstrebengerüst („Doppelbock“) nahm
seine Förderung 1955 auf. Auch dieses Schachtgerüst
mit Schachthalle wurde, wie beispielsweise der
Doppelbock auf der Zeche Zollverein, vom „Zechen-
architekten“ Fritz Schupp entworfen.

KONTAKT & INFORMATIONEN

RVR-Besucherzentrum Hoheward
in der Lohn- und Lichthalle, Zeche Ewald
Werner-Heisenberg-Straße 14, 45699 Herten

Fon 02366-181160
hoheward@rvr.ruhr

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:
hoheward.rvr.ruhr

Besuchen Sie uns auch auf
Facebook und Instagram!



perspektivwechsel



IMPRESSUM

Regionalverband Ruhr – Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35, D-45128 Essen
Fon: 0201.2069-0

www.rvr.ruhr
info@rvr.ruhr

Gestaltung und Layout: Neovaude
Redaktion: RVR-Besucherzentrum Hoheward